



Institut für Politikwissenschaft

Einführung in die politikwissenschaftliche Online-Recherche

Skript – 3. Sitzung:

eJournals, Datenbanken

Stand: 07.06.2023

Lizenz: [_cc-by 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Inhalt

1. Dokumentlieferservices
2. eJournals (Fortsetzung: Suche in eJournals)
3. bibliographische Datenbanken
 - a. Bibliographische/Allgemeine Datenbanken

Lernziele der Sitzung:

- die Möglichkeit überregionaler Literaturbeschaffung (Fernleihe/Dokumentlieferservices) kennen
- Suchmöglichkeiten im Inhalt von elektronischen Zeitschriften kennen
- Kennenlernen des Unterschiedes zwischen Volltextindexierung und Metadatenerschließung
- Unterschied zwischen allgemeinen Literaturdatenbanken und Fachdatenbanken kennen
- Die unterschiedliche Performanz von allgemeinen Aufsatzdatenbanken kennen
- ein Beispiel für eine Fachdatenbank kennen lernen

1. Dokumentlieferservices

Wenn Sie über Kataloge Literatur gefunden haben, die in Tübingen nicht greifbar ist, können Sie sie

- eventuell Bibliotheken der Region Tübingen/Stuttgart nutzen (Landesbibliothek, Institut für Auslandsbeziehungen) – für diesen Zweck gibt es den [Regionalkatalog Stuttgart-Tübingen](#),
- über die Fernleihe der Unibibliothek bestellen (Online-Formular auf der Homepage der UB),
- über den Dokumentlieferservice Subito (<https://www.subito-doc.de/>) bestellen oder
- versuchen, die Literatur über Ihr persönliches Netzwerk zu bekommen.

Die Fernleihe und der Dokumentlieferservice dürften die zwei gängigsten Beschaffungsarten sein. Die Fernleihe ist billig und nicht schnell, ein Dokumentlieferservice teuer und schnell. Am billigsten von den teuren Dokumentlieferservices ist Subito, der Dokumentlieferdienst deutscher Bibliotheken.

Merke: Dokumentlieferservices teilen Ihnen nicht mit, ob eine Bestellung lokal vorhanden oder kostenlos im Netz verfügbar ist. Recherchieren Sie daher vorher sorgsam, um Kosten zu vermeiden!

2. eJournals (Fortsetzung: Suche in eJournals)

In der letzten Sitzung wurden die eJournals behandelt und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und Zeitschriftendatenbank (ZDB) als zwei Einstiegspunkte vorgestellt, nach *Titeln* von eJournals zu recherchieren. Eigentlich wäre es aber interessant, den *Inhalt* von eJournals recherchieren zu können, und zwar von möglichst vielen Titeln gleichzeitig.

Hier stehen leider die Lizenzbedingungen der kommerziellen elektronischen Zeitschriften im Wege. Sie können nur über die Allgemeinen Datenbanken recherchiert werden (s.u. 3. a), worauf sich nach der Recherche eine zweite Suche nach der Verfügbarkeit der Ergebnisse anschließt.

Leichter ist dies bei frei zugänglichen eJournals („open access“)! Hier gibt es zwei Möglichkeiten: DOAJ <https://doaj.org/> bietet eine Suche der im Directory enthaltenen Zeitschriften anhand der *Metadaten* (Daten aus der bibliographischen Beschreibung der Artikel), wenn Sie das Häkchen bei „Articles“ gesetzt lassen. Bei der Ergebnisanzeige können Sie dann noch anhand vorgeschlagener formaler und inhaltlicher Begriffe einschränken.

Jurn <http://www.jurn.org/#gsc.tab=0> ist eine Suche, die mit Hilfe einer Google Custom Search Engine realisiert wird. Es bietet eine *Volltextsuche* im Inhalt der enthaltenen Quellen. Die ausgewerteten Quellen sind hier [in einer PDF-Datei](#) aufgeführt.

3. bibliographische Datenbanken

Datenbanken kommen als bibliographische Datenbanken, Volltext- und Faktendatenbanken vor. Die beiden letzten werden im Skript zur Volltextsuche behandelt.

Bibliographische Datenbanken sind *die* Suchdienste für eine Recherche nach Aufsätzen, ganz gleich ob diese in Zeitschriften oder in Sammelwerken erschienen sind.

Ich unterteile sie in zwei Arten: **Allgemeine Datenbanken**, die viele bzw. alle Fachgebiete enthalten und im Idealfall frei zugänglich sind und **Fachdatenbanken**, die ein bestimmtes Fachgebiet erschließen.

Beide Typen findet man über DBIS, das **Datenbank-Informationssystem** <http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/fachliste.php?lett=1>. Dazu im Abschnitt „Fachdatenbanken“ im nächsten Skript mehr.

a. Bibliographische/Allgemeine Datenbanken

Allgemeine Datenbanken entstehen meist durch die Sammlung (und Lieferung) von Texten von eJournals und bieten somit einen breiten, umfangreichen, alle Wissenschaften umfassenden Datenbestand, in dem man freilich nicht so spezifisch recherchieren kann wie in Fachdatenbanken. Als Zusatznutzen bieten sie oft die Möglichkeit, den Inhalt von eJournals zu browsen und Inhaltsverzeichnisse anzuzeigen (so genannte Tables of Contents, ToCs). Abstracts sind in allgemeinen Datenbanken eher selten zu finden.

Beispiele

[Google Scholar](#)

Google kauft bibliografische Daten und bereitet sie auf, beispielsweise, indem die gegenseitige Zitierung der aufgeführten Quellen indexiert werden. Diese Daten werden mit Suchmaschinendaten gemischt, die aus dem Forschungs- und Hochschulbereich stammen und auf wissenschaftliche Texte im pdf-Format verlinken. Die Ergebnisse sind also gemischt, Google Scholar wird deshalb auch eine „hybride Datenbank“ genannt.

Interessant sind folgende Funktionen von Google Scholar:

- in Google Scholar kann sowohl auf Deutsch wie auf Englisch gesucht werden. Die Ergebnismengen unterscheiden sich!
- durch Klick auf das kleine Dreieck im Eingabeslot kann man die „erweiterte Suche“ aufklappen und sieht so die Kombinationsmöglichkeiten. Google Scholar hat eine andere Suchsyntax als die anderen Google-Suchmaschinen, deren Optionen man hier schnell ablesen kann.
- Es werden keine Abstracts angegeben
- Der Algorithmus ist nicht beeinflussbar, d.h. man kann die Ergebnismenge nicht nach Autoren oder chronologisch sortieren lassen

- Anhand der Zahl „Zitiert durch ...“ kann man einerseits sehen, wie oft auf einen Eintrag von anderen Bezug genommen wurde und so diese Zahl als ein Ranking verwenden (hohe Zahl = hohe Relevanz, aber Vorsicht: frisch erschienene Beiträge werden nicht so oft zitiert, weswegen dieses Kriterium für aktuelle Literatur wenig taugt) und andererseits durch Klick auf diese Zahl die Aufsätze anzeigen lassen, die den zuerst angezeigten Aufsatz zitieren. So kann man durch die angezeigte gegenseitige Zitierung ein Schneeballsystem in Gang setzen, um relevante Literatur zu finden.
- Links kann man die Ergebnisse anhand formaler Kriterien einschränken. Hier ist vor allem die zeitliche Einschränkungsoption von Interesse.
- Links gibt es zudem die „Alert“-Option, mit deren Hilfe man Ergebnisse von Suchanfragen, die in Zukunft Google Scholar hinzugefügt werden, per E-Mail abonnieren kann.

Ingenta Connect

Ingenta ist eine umfangreiche Datenbank, die E-Mail-Provider (auch für die Uni Tübingen) und Dokumentlieferservice ist. Die Recherche jedoch ist frei und man kann somit frei in einem großen Datenbestand recherchieren und die Informationen nutzen, ohne etwas bezahlen zu müssen. Immer dann, wenn es kostenpflichtig wird, sollten Sie die Ergebnisse sichern und in den Katalogen recherchieren, wo der genannte Aufsatz in Bibliotheken zur Verfügung steht. Besonderheiten von Ingenta sind:

- Es lohnt sich fast nur die Suche mit englischsprachigen Suchbegriffen
- Man kann in den Suchschlitz auch Boole'sche Operatoren samt Klammerungen eingeben, um durch Verknüpfung aussagekräftige Ergebnismengen zu erzielen!
- Viele der Ergebnisse bieten Abstracts = Inhaltsangaben
- Man kann Ingenta auch auf Zeitschriftentitel hin durchsuchen, hier wird dann der Bestand an Heften und der Inhalt der Hefte angezeigt
- Man kann für die Zeitschriften sowohl einen E-Mail- als auch einen RSS-Alert einrichten.

Bestände, die man auch als „Aufsatzdatenbanken“ bezeichnen kann, wären zum Beispiel der Teil „Artikel & mehr“ vom Katalog plus und im lizenzierten Teil der UB-Datenbanken

- Academic Search Premier http://dbis.uni-regensburg.de/detail.php?bib_id=ubtue&colors=&ocolors=&lett=k&tid=0&titel_id=1372
- Web of Science http://dbis.uni-regensburg.de/detail.php?bib_id=ubtue&colors=&ocolors=&lett=k&tid=0&titel_id=360

An anderen Universitäten kann man noch Scopus und Science Direct dazu zählen.

b. Fachdatenbanken

Im Kurs haben wir noch eine Fachdatenbank – zum Vergleich – behandelt: das Ireon-Portal (<https://ireon-portal.de/>). Es enthält die Bestände von zwei Datenbanken, die World Affairs Online (erstellt von deutschen Thinktanks) und Econis (Wirtschaftsdaten der Zentralbibliothek Wirtschaftswissenschaften). Inhaltliche Schwerpunkte sind

- internationale Politik
- Europäische Politik
- Regionalstudien
- Wirtschaftswissenschaft

Mit der erweiterten Suche kann man sehr gut operieren und einschränken und auch auf frei verfügbare Texte einschränken.

Ireon ist lose verknüpft mit dem „European Thesaurus on International Relations and Area Studies“ (<https://fiviblk.de/thesaurus/>), der zumindest in der deutsch/englischen Fassung zugänglich ist.